

*Stichtungen - Abkommandierung  
Lokale von Berlin*

(17)

Oberh.-Holtz, den 2. Oktober 1939  
RD Abt. FVA Roe/Fdm.-

2439 - 30/501 - 47

Herrn Dr. F r i t z s c h e .

Betr.: Chlorierung.

I.

Man kann annehmen, dass nach dem Einleiten von Chlor in geschmolzenes Hartparaffin schon recht bald kein unverändertes nichtchloriertes Hartparaffin mehr enthalten ist. Es ist daher von Interesse die Eigenschaften festzustellen von Mischungen aus chloriertem Hartparaffin und nichtchloriertem Hartparaffin.

Wenn man beispielsweise hochchloriertes mit unverändertem aber sehr hochschmelzendem Hartparaffin zusammenschmilzt, so könnte man vermutlich zu harten, schwerlöslichen Stoffen kommen.

Man könnte auch versuchen, die chlorierten Hartparaffine durch Zusatz anderer Stoffe zu härten, beispielsweise mittels Kolophonium oder anderer Lackbestandteile.

II.

Wir sollten versuchen, synthetische höhere Alkohole zu chlorieren und die Eigenschaften dieser Stoffe festzustellen.

Ddr.: Hl.

*[Handwritten signature]*

*Reaktionsschein*  
*Chemisches Institut*

(978)  
Oberb.-Holtten, den 23. Oktober 1939  
RE Abt. EVA Roe/Sdm.-

Herrn Dr. F r i t z s c h e .

---

Betr.: Kunststoffe aus chloriertem Paraffin.

Wir haben gefunden, dass hochchloriertes Hartparaffin zusammen mit Calciumoxyd in der Hitze zu einer harten Masse umgewandelt werden kann. Der Nachteil dieser Masse war bisher eine Auflockerung durch Blasenbildung.

Ich schlage vor, zu prüfen, ob man einen blasenfreien homogen Körper erhält, wenn man die Erhitzung unter so hohem Druck vornimmt, dass die bei normalem Druck flüchtigen Reaktionsprodukte nicht verdampfen. Da es sich in erster Linie um Wasser handeln dürfte, so muss bei einer Temperatur von 200° der Druck über 20 atü und bei 250° über 42 atü liegen.

Einen entsprechenden Versuch könnte J a c o b in einem der beiden kleinen Rührautoklaven ausführen. Der Rührflügel wäre zu entfernen, der Autoklav bis zu einer bestimmten Höhe mit einem Wärmeübertragungsmittel, beispielsweise Heizbadöl zu füllen, das Reaktionsgemisch in einem besonderen Gefäß dort einzusetzen und der erforderliche Druck durch Aufpressen von einem Inertgas zu erzeugen. Das Heizbad wäre vor dem Einsatz der Masse bereits auf Temperatur zu bringen.

Ddr.: Jacob.

*Roe*